



Mitteilung vom DAV-Ausschuß Klettern und Naturschutz

Vom 29.-31.10.1993 traf sich die Arbeitsgruppe in Annweiler in der Südpfalz. Auf der Tagesordnung standen vor allem Landeskletterkonzeption und Felshebung. Für uns in Sachsen ist vorrangig der Informationsaustausch mit den Freunden aus den entfernteren Klettergebieten wichtig.

Während von der Sächsischen Schweiz glücklicherweise nichts über gravierende Veränderungen oder Einschränkungen berichtet werden mußte, sieht es in vielen Bundesländern wesentlich schlimmer aus.

In Baden-Württemberg ist die Lage für die Kletterer fast katastrophal geworden. Es zeichnet sich ab, daß die im vorherigen Bericht genannten Beschränkungen im Donautal umgesetzt werden und sich die dortigen Behörden der Meinung einiger "radikaler" Naturschützer unterordnen.

Wir sollten unseren Kurs der sachlichen und konstruktiven Zusammenarbeit fortführen und nicht den erreichten Status Quo durch die unerfreuliche Diskussion über das Massivklettern gefährden.

Hans Hilpmann

Aktion „Sauberes Gebirge“ am 30. Oktober

Etwa 450 Teilnehmer waren am 30. Oktober dem Aufruf zur diesjährigen Aktion „Sauberes Gebirge“ gefolgt. Die sechs Treffpunkte waren Rathen, Pfaffendorf, Schmilka, der Beuthenfall, das Bielatal und die Schrammsteinbaude.

Das Wetter ließ die Teilnehmer nicht im Stich und so konnten im Ergebnis des Tages über 150 Säcke Müll gesammelt werden.

Die mittlerweile 14. Aktion wurde wie schon in den vergangenen Jahren vom Sächsischen Bergsteigerbund (SBB) und vom Dresdner Wanderer- und Bergsteigerverein (DWBV) organisiert.

Einsätze zur Erosionssanierung im Herbst 1993

Mit einem Einsatz von 45 Teilnehmern von der Berliner DAV-Sektion „Brandenburger Tor“ war der Auftakt zur den herbstlichen Erosionssanierungseinsätzen überaus gelungen. Unterstützt von Bergsteigern der DAV-Sektion Chemnitz wurde unter Anleitung von Herrn Posthoff von der

Nationalparkverwaltung im Raaber Kessel und an den Feldköpfen gearbeitet.

Die Berliner Bergfreunde werden das Gebiet des Raaber Kessels als langfristige Gebietsbetreuung übernehmen. Für diese Bereitschaft an dieser Stelle herzlichen Dank.

Nach Redaktionsschluß waren weitere Einsätze im Raaber Kessel und am Falkenstein geplant, wofür sich die Klubs Berggefährten (Pirna), Steinadler, Bergfreundschaft 55, KV Bergfrieden 52, die Wandergruppe Coswig-Meißen und die Akademische Sektion Dresden gemeldet haben.

Der Falkenstein soll in Zukunft wieder als ständige Gebietsbetreuung an die Akademische Sektion vergeben werden.

Gebietsbetreuung im Dürrebielegrund durch den KV Enzian

Bei etwas widrigem Wetter fand im Betreuungsgebiet Dürrebielegrund der Herbsteinsatz des KV Enzian statt. Gemeinsam mit dem Stellvertretenden Forstamtsleiter Herrn Flechsig und dem Revierförster Herrn Endler wurde das Gebiet begangen und die nächsten Arbeiten abgestimmt.

Im Rahmen des Einsatzes wurde die Sanierung der Erosionsflächen um Schildbürger und Planspitze fortgesetzt. Im Bereich der Nymphenboofe wurden die Geländer und Stufen erneuert.

KV Nonnensteiner wieder in der Dorfbachklamm aktiv

Wie schon seit vielen Jahren führte der KV Nonnensteiner auch 1993 zwei Arbeitseinsätze im Betreuungsgebiet Dorfbachklamm Altendorf durch.

Es wurden Stufen erneuert, abrutschende Hangflächen gesichert und das Bachbett von Unrat gesäubert. Insgesamt wurden von den Bergfreunden 108 Stunden geleistet.

Im Jahr 1994 ist u.a. vorgesehen, die Metalltreppe im Mittelteil der Klamm zu streichen.

SBB-Forum zum Massivklettern am 11. Oktober 1993

Minister Vaatz lehnt Klettergarten an der Burg Hohnstein endgültig ab

Nachdem im März 1993 ein Antrag von Bernd Arnold zur Einrichtung eines Klettergartens an den Abstürzen der Burg Hohnstein von Umweltminister Vaatz abgelehnt worden war, hatte der Hohnsteiner Bergsteiger kurz darauf einen erneuten Antrag gestellt und um einen Termin beim Minister gebeten.

Nach diesem Gespräch mit Bernd Arnold bat Minister Vaatz den 1. Vorsitzenden des SBB, Ulrich Voigt, noch einmal um eine Prüfung der Angelegenheit. Daraufhin haben alle zuständigen Gremien des SBB nochmals ihre ablehnende Haltung zum Massivklettern und speziell zum Hohnstein-Projekt zum Ausdruck gebracht.

Um auch die breite Öffentlichkeit in die Meinungsbildung einzubeziehen, hatte der SBB am 11. Oktober 1993 zu einem Diskussionsabend zum Thema „Klettern an Massiven?“ eingeladen.

Obwohl jeder Befürworter des Massivkletterns hätte kommen können, blieb Bernd Arnold ziemlich allein mit seinem Vorschlag. Die übergroße Mehrheit der anwesenden Bergsteiger sprach sich gegen eine Ausdehnung des Kletterns auf Massive aus.

Nach Redaktionsschluß sei diese Meldung noch eingefügt: Bei einem Gespräch des 1. Vorsitzenden des SBB, Ulrich Voigt, mit Umweltminister Vaatz Anfang November brachte der Minister seine endgültige Ablehnung des Antrages von Bernd Arnold, an den Abstürzen der Burg Hohnstein einen Klettergarten einzurichten, zum Ausdruck.